

Quellen und Forschungen zur
Brandenburgischen und Preußischen Geschichte

Band 47

**Die Preußischen Jahrbücher
zwischen Neuer Ära und
Reichsgründung
(1858–1871)**

**Programm und Inhalt, Autoren und Wirkung
einer Zeitschrift im deutschen Liberalismus**

Von

Sebastian Haas



Duncker & Humblot · Berlin

SEBASTIAN HAAS

Die Preußischen Jahrbücher
zwischen Neuer Ära und Reichsgründung
(1858–1871)

Quellen und Forschungen zur Brandenburgischen und Preußischen Geschichte

Begründet von Johannes Kunisch

Herausgegeben im Auftrag der
Preußischen Historischen Kommission, Berlin
von Prof. Dr. Wolfgang Neugebauer
und Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll

Band 47

Die Preußischen Jahrbücher
zwischen Neuer Ära und
Reichsgründung
(1858–1871)

Programm und Inhalt, Autoren und Wirkung
einer Zeitschrift im deutschen Liberalismus

Von

Sebastian Haas



Duncker & Humblot · Berlin

Der Fachbereich Mittlere und Neuere Geschichte
an der Philosophischen Fakultät der Universität Passau
hat diese Arbeit im Jahr 2015
als Dissertation angenommen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten
© 2017 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Fremddatenübernahme: Konrad Triltsch GmbH, Ochsenfurt
Druck: CPI buch.bücher.de gmbh, Birkach
Printed in Germany

ISSN 0943-8629
ISBN 978-3-428-14990-2 (Print)
ISBN 978-3-428-54990-0 (E-Book)
ISBN 978-3-428-84990-1 (Print & E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☼

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

Vorwort

Mein Interesse an den Preußischen Jahrbüchern reicht nun schon einige Jahre zurück. Bereits im Jahr 2007 hat mich Prof. Dr. Hans-Christof Kraus, Lehrstuhlinhaber für Neuere und Neueste Geschichte der Universität Passau, auf Rudolf Haym und die sogenannten „Blauen Blätter“ aufmerksam gemacht. Aus ersten Gedanken über eine Magisterarbeit ist bis heute dieses Buch entstanden. Über all die Jahre konnte ich mich immer auf die Anregungen und Ratschläge von Professor Kraus verlassen, sei es in den vielen größeren und kleineren Besprechungen oder sei es während seines Oberseminars – in dem der Fortschritt meines Forschungsprojektes regelmäßig der kritischen Überprüfung des Doktorvaters und der anderen Nachwuchswissenschaftler standhalten musste. Für diese steten, anregenden, fachlich ungemein wichtigen sowie menschlich immer höchst angenehmen Rückmeldungen gebührt Herrn Professor Kraus mein aufrichtiger Dank. Dasselbe gilt für den Zweitkorrektor dieser Arbeit, PD Dr. Marc von Knorring, Akademischer Oberrat a.Z. am Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte der Universität Passau.

(Bald Dr. und sicher in nicht mehr allzu langer Zeit Prof. Dr.) Michael Buhl und Dr. Markus Schubert haben den ersten Entwurf der gesamten Arbeit komplett gelesen und kommentiert – herzlichen Dank dafür! Nicht minder herzlich möchte ich mich bei denen bedanken, die nicht das gesamte Pensum geschafft haben: Dr. Gero Kellermann von der Akademie für Politische Bildung in Tutzing, Prof. Dr. Uwe Kranenpohl von der Evangelischen Hochschule Nürnberg, Dr. Birgit Aka in Oldenburg sowie meine Schwägerin und meinen Schwager Violetta Hagen und Timur Luftullin in Stuttgart. Jede einzelne Eurer Anmerkungen hat mir geholfen.

Dass diese Arbeit in die Reihe der Quellen und Forschungen zur Brandenburgischen und Preußischen Geschichte (QUF) aufgenommen wurde, verdankt sie dem wohlwollenden Urteil der beiden Herausgeber Prof. Dr. Wolfgang Neugebauer und Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll für die Preußische Historische Kommission (PHK). Auf Einladung der beiden Herren sowie des Direktors des Geheimen Staatsarchivs Preußischer Kulturbesitz (GStA PK), Prof. Dr. Jürgen Kloosterhuis, durfte ich meine Arbeit auf der gemeinsamen Jahrestagung von PHK und GStA PK im November 2014 vorstellen – meinen aufrichtigen Dank dafür. Für die Unterstützung bei der Drucklegung der Arbeit danke ich Heike Frank im Verlag Duncker&Humblot. Welch schöner Zufall, dass mit Max Duncker ein Sohn des Verlagsgründers eine der Hauptrollen in dieser Arbeit spielt.

Ohne praktische Hilfen kann ein Projekt wie dieses nicht zustandekommen. Mein Dank gilt daher der stets freundlichen und kompetenten Unterstützung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Archive, die ich im Laufe meiner Recherchen

besucht habe: das Geheime Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz, die Staatsbibliothek Berlin Preußischer Kulturbesitz, die Universitäts- und Landesbibliothek Halle, das Bundesarchiv Berlin-Lichterfelde, die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, die Universitätsbibliothek Heidelberg, das Deutsche Literaturarchiv Marbach, die Württembergische Landesbibliothek Stuttgart und die Universitätsbibliothek Tübingen.

Darüber hinaus gilt an der Universität Passau mein herzlicher Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bibliothek, die mich besonders in den Jahren 2009 bis 2014 durch alle Phasen meines Promotionsvorhabens begleitet haben, Dr. Birgit Röder aus dem Dekanat der Philosophischen Fakultät für alle organisatorischen Hinweise rund um den Abschluss des Promotionsverfahrens und Prof. Dr. Bernd Lenz für Anregungen und Denkanstöße zum Start in das Leben als Promovierender.

Vielen lieben Dank auch an Milena Behrendt für Ihre Gastfreundschaft während meiner über viele Wochen andauernden Archivaufenthalte in Berlin.

In den Jahren 2010 bis 2012 hat mich die Hanns-Seidel-Stiftung in ihr Programm der ideellen Promotionsförderung aufgenommen. Ich danke für die Möglichkeit, so mit anderen Nachwuchswissenschaftlern verschiedenster Fachrichtungen ins Gespräch zu kommen.

Auch meinem Arbeitgeber, der Akademie für Politische Bildung in Tutzing, schulde ich Dank – namentlich dem Altdirektor Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Oberreuter und der derzeitigen Direktorin Prof. Dr. Ursula Münch. Sie haben mir mit einer gehörigen Portion Langmut und Flexibilität die Recherchen in den Archiven dieser Republik ermöglicht, dazu mehrere Elternzeitphasen sowie home-office-Lösungen, und das Fortschreiten des Promotionsprojekts mit Interesse verfolgt und mit Ermutigungen begleitet.

Schließlich möchte ich meiner Familie danken – für all die Unterstützung der vergangenen Jahre, egal auf welche Weise. Liebe Pamina, lieber Michi, liebe Christine, liebe Ursi, lieber Marcus, liebe Lore, lieber Karl, lieber Rolf, liebe Susanne, dieses Buch ist irgendwie auch für Euch. Ein herzlicher Gruß geht an Romy, Cora und Oresta – schaut mal, das hier ist diese Diss, von der Euer Papa immer wieder gesprochen hat!

Gewidmet ist dieses Buch meiner Mutter Andrea Haas, die nicht einmal den Beginn meiner Leidenschaft für die Preußischen Jahrbücher miterleben durfte, und meinem Großvater Heinz Hommel. Er verstarb in der Nacht im Januar 2015, als ich die erste Version dieser Dissertationsschrift abgeschlossen hatte.

Neuburg am Inn / Würzburg, im September 2016

Sebastian Haas

Inhaltsverzeichnis

A. Forschungsstand und Fragestellung	13
I. Liberale Politik der Reichsgründungszeit	13
II. Die Rolle der Medien allgemein und der Preußischen Jahrbücher im Besonderen	15
III. Zu Fragestellung und Methode	21
IV. Zum Aufbau der Studie	26
B. Der Hintergrund der Preußischen Jahrbücher	28
I. Grundzüge der preußischen Politik und die Entwicklung des politischen Liberalismus in der Reaktionszeit	28
1. Die Entwicklung des Altliberalismus in Preußen	30
II. Die Politische Zeitschrift	32
III. Der geistige Hintergrund der Preußischen Jahrbücher	36
IV. Rudolf Haym	43
V. Gründung, Organisation und Programm der Preußischen Jahrbücher	53
VI. Rudolf Hayms Mitarbeiter und seine Redaktionsführung	60
VII. Die Lage der Preußischen Jahrbücher in den Anfangsjahren	69
C. Die Preußischen Jahrbücher in der Herausgeberschaft Rudolf Hayms: vor und in der Neuen Ära (1858–1862)	76
I. Die Preußischen Jahrbücher in der Reaktionszeit	76
1. Das politische Geschehen in Grundzügen	76
2. Die ersten Ausgaben der Preußischen Jahrbücher	77
3. Das (alt)liberale Programm	80
4. Die PJ und die Tagespolitik: Auseinandersetzung mit dem reaktionären Regime	86
5. Die Preußischen Jahrbücher vor der Neuen Ära – eine Zwischenbilanz	91

II. Der Beginn der Neuen Ära in Preußen	93
1. Das politische Geschehen in Grundzügen	93
2. Meinung und Stellung der Preußischen Jahrbücher	96
III. Die Preußischen Jahrbücher, der Italienische Krieg und die Stagnation in der preußischen Außen- und Bundespolitik	102
1. Das politische Geschehen: der Krieg in Italien	102
2. Die PJ und der Krieg in Italien	107
3. Deutschlandpolitik: das Geschehen und die Interpretation der PJ	118
IV. Preußische Innenpolitik im Banne der Heeresreform	123
1. Das politische Geschehen	123
2. Die preußische Innenpolitik in den Preußischen Jahrbüchern	130
V. Bundes- und Außenpolitik im Zeichen der innenpolitischen Krise	149
1. Das politische Geschehen	149
2. Die außenpolitische Entwicklung in der Beurteilung der PJ	152
3. Die Bundespolitik in den PJ	159
4. Bundes- und Außenpolitik der Neuen Ära in den PJ: eine Beurteilung	168
VI. Das Ende der Neuen Ära und das Ministerium Hohenlohe-von der Heydt	169
1. Das politische Geschehen	169
2. Das Ende der Neuen Ära in den PJ	173
3. Die PJ in der Neuen Ära: eine Bilanz in aller Kürze	182
D. Die Preußischen Jahrbücher in konfliktreichen Zeiten (1862 bis 1866)	184
I. Die Preußischen Jahrbücher während des Verfassungskonflikts in Preußen	184
1. Die ersten Monate des Ministerpräsidenten Otto von Bismarck	184
a) Das politische Geschehen	184
b) Die Preußischen Jahrbücher zu Beginn der Amtszeit Bismarcks	191
2. Die Presseverordnung vom 1. Juni 1863	198
a) Das politische Geschehen	198
b) Die Preußischen Jahrbücher und die Presseverordnung	203
3. Preußische Innenpolitik auf dem Höhepunkt des Verfassungskonflikts	213
a) Das politische Geschehen	213
b) Die Preußischen Jahrbücher und der Verfassungskonflikt	217
c) Zwischenfazit: Die PJ auf dem Höhepunkt des Verfassungskonflikts	228
II. Kriegsjahre: Die Preußischen Jahrbücher und die Bundes- und Außenpolitik des Ministeriums Bismarck (1862–1866)	229
1. Neue Tendenzen in der äußeren Politik in den Monaten nach Amtsantritt des neuen Ministerpräsidenten	229
a) Das politische Geschehen	229

b) Die Stellung der Preußischen Jahrbücher	231
2. Bundespolitik im Schatten des erstarkten Österreich (1863)	234
a) Das politische Geschehen	234
b) Die Beurteilung der Bundespolitik in den PJ	239
3. Außen- und Bundespolitik im Zeichen des Krieges um Schleswig-Holstein	245
a) Das politische Geschehen	245
b) Die Krise in Schleswig-Holstein und die Preußischen Jahrbücher	249
c) Die PJ inmitten der Diskussion um die Zukunft Schleswig-Holsteins	266
4. Der Weg zum Krieg gegen Österreich und das Ende des Deutschen Bundes	268
a) Das politische Geschehen	268
b) Die Preußischen Jahrbücher im Jahr der Krise	274
c) Zwischenfazit: Kriegsjahre – PJ, Außen- und Bundespolitik bis 1866	290
E. Die Preußischen Jahrbücher im Umbruch	293
I. Rudolf Hayms Suche nach Unterstützung und der Wechsel zu Wilhelm Wehrenpfennig	293
II. Die Jahrbücher am finanziellen Abgrund und ihr Aufschwung	302
III. Die Doppelspitze Wehrenpfennig-Treitschke	308
IV. Neue Mitarbeiter, neue Themen und alte Probleme	319
F. Unter neuen Vorzeichen: Preußen und Preußische Jahrbücher im Aufbruch	329
I. Die Konsolidierung des Norddeutschen Bundes (1867–1870)	329
1. Die Parteien sortieren sich neu	329
a) Das politische Geschehen	329
b) Die PJ und die Neuorientierung der liberalen Parteien	334
2. Deutschlandpolitik ab 1867 unter veränderten Voraussetzungen in Norddeutschem Bund und Zollverein	348
a) Das politische Geschehen	348
b) Die Preußischen Jahrbücher zur Entwicklung des Norddeutschen Bundes	354
3. Die preußische Innenpolitik bis zur Reichsgründung	368
a) Das politische Geschehen	368
b) Die Preußischen Jahrbücher zur preußischen Innenpolitik bis 1870	370
II. Die Preußischen Jahrbücher, der Krieg gegen Frankreich und die Gründung des Deutschen Reiches (1867–1870/71)	375
1. Die Luxemburg-Krise und der Norddeutsche Bund in Europa	375
a) Das politische Geschehen	375
b) Die PJ und die Europäische Politik	378

c) Die PJ und die Situation in Europa zum Jahresbeginn 1870	384
2. Spanische Thronkandidatur und diplomatisches Vorspiel des Krieges	385
a) Das politische Geschehen	385
b) Die PJ im Vorfeld des deutsch-französischen Krieges	389
3. Der Krieg gegen Frankreich bis zum Frankfurter Frieden im Mai 1871	391
a) Das politische Geschehen	391
b) Die PJ während des Krieges gegen Frankreich	394
c) Die PJ und das Ende des deutsch-französischen Krieges	403
4. Die Verhandlungen zur Begründung des Deutschen Reiches	404
a) Das politische Geschehen	404
b) Die PJ zur Reichsgründung	407
c) Zwischenfazit: PJ, außenpolitische Entwicklung bis 1870 und Reichsgründung	413
G. Epilog: Politik und Preußische Jahrbücher im ersten Jahr des Deutschen Reiches	415
I. Das politische Geschehen	415
II. Die Preußischen Jahrbücher und das erste Jahr des Deutschen Reiches	420
H. Fazit und Ausblick	427
I. Artikelverzeichnis der Preußischen Jahrbücher von 1858 bis 1871	440
Quellen- und Literaturverzeichnis	490
Ungedruckte Quellen	490
Selbstzeugnisse und zeitgenössische Schriften	498
Sekundärliteratur	500
Personenverzeichnis	527
Sachverzeichnis	533

Abkürzungsverzeichnis

ADB	Allgemeine Deutsche Biographie
Bismarck GW	Bismarcks Gesammelte Werke. Briefe, Reden und Aktenstücke
DLA Marbach	Deutsches Literaturarchiv Marbach
GStA PK	Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz Berlin-Dahlem
HPBl	Historisch-politische Blätter für das katholische Deutschland
MdA	Mitglied des (preußischen) Abgeordnetenhauses
MdR	Mitglied des Reichstages
NDB	Neue Deutsche Biographie
NL	Nachlass
NPZ	Neue Preußische (Kreuz-)Zeitung
PJ	Preußische Jahrbücher
StaBi Berlin PK	Staatsbibliothek Berlin Preußischer Kulturbesitz
StenBer Norddt. RT	Stenographische Berichte des Reichstages des Norddeutschen Bundes
StenBer PrAH	Stenographische Berichte des Preußischen Hauses der Abgeordneten
StenBer RT	Stenographische Berichte des Reichstages des Deutschen Reichs
UB Tübingen	Universitätsbibliothek Tübingen
ULB Halle	Universitäts- und Landesbibliothek Halle
WLB Stuttgart	Württembergische Landesbibliothek Stuttgart

A. Forschungsstand und Fragestellung

I. Liberale Politik der Reichsgründungszeit

Das Jahr 1858 markiert einen wichtigen Einschnitt in der preußisch-deutschen Geschichte. Der Amtsantritt Wilhelms I. von Preußen – zunächst als Stellvertreter des erkrankten Friedrich Wilhelm IV., dann als Regent und 1861 schließlich als König – war der erste einer Reihe von Meilensteinen, die das Erscheinungsbild des heutigen Deutschland entscheidend veränderten: Auf den Heeres- und Verfassungskonflikt in Preußen folgten die Berufung Otto von Bismarcks zum preußischen Ministerpräsidenten, die Kriege Preußens um Schleswig-Holstein 1864, gegen Österreich und dessen Verbündete 1866, in dessen Folge die Gründung des Norddeutschen Bundes ohne Österreich, die Neusortierung der Parteienlandschaft im Zuge der Indemnitätsvorlage Bismarcks, schließlich der Krieg gegen Frankreich 1870/71 samt Gründung des Deutschen Reichs und der Krönung Wilhelms I. zum Deutschen Kaiser.

Den Prozess der schrittweisen Einigung Deutschlands begleitete seit 1858 eine Zeitschrift, die von Sympathisanten und ehemaligen Mitgliedern der Casino-Fraktion in der Frankfurter Nationalversammlung gegründet worden war: die sogenannten Altliberalen hatten Preußens König Friedrich Wilhelm IV. 1848 vergeblich die deutsche Kaiserkrone angetragen und hielten zehn Jahre später dennoch am Ziel eines preußisch dominierten gesamtdeutschen Verfassungsstaates fest. Ihre monatlich erscheinende Rundschau *Preußische Jahrbücher* (PJ) entwickelte sich unter den ersten Herausgebern Rudolf Haym, Wilhelm Wehrenpfennig und Heinrich von Treitschke nicht zu einem reinen Parteiorgan. Stattdessen positionierten sich die PJ als Diskussionsforum für die geistige Elite, die eine kleindeutsche Staatsgründung als Schlusspunkt eines historisch notwendigen Prozesses interpretierte. Die Wege, um an dieses Ziel zu gelangen, waren jedoch auch innerhalb dieser Bewegung heftig umstritten.

So steht am Beginn des Untersuchungszeitraums dieser Arbeit die Neue Ära in Preußen – eine Periode, die oft nicht ernst genug genommen wird. „[Z]wischen den Alternativen von 1848 und der Reichsgründung von oben gerät sie in den Schatten“, betonte Nipperdey, „aber auch sie war eine Alternative, und wir können daran die Möglichkeiten und Weichenstellungen der deutschen Geschichte besonders gut erkennen“.¹ Seit den 1970er-Jahren ist die Geschichtswissenschaft daher gewillt, die Neue Ära als Zeit anzuerkennen, in der Liberale in Preußen ihre Chance zur Re-

¹ Nipperdey, *Deutsche Geschichte*, S. 697.